



Menna Hamouda wurde aus Beit Lahia im Norden des Gazastreifens nach Deir al-Balah vertrieben. Sie hatte davon geträumt, ein Kunstgalerie einzurichten, in dem sie ihre Bilder ausstellen kann, um internationale Standards zu erreichen, aber ihr Haus und ihr Atelier wurden bombardiert und völlig zerstört. Daher hat sie beschlossen, ihre Bilder an den Wänden der Notunterkunft auszustellen, in der sie derzeit mit ihrer vertriebenen Familie lebt. Kredit: Renee Levant

## Palästina-News Nr. 38, April 2024

### Was man in der Schweiz nicht erfährt

Ziel dieses Newsletters ist es, die Information über das Geschehen in Palästina und Israel zu verbessern. Zu diesem Zweck werden Artikel aus englischsprachigen Online-Zeitungen, Online-Portalen, Publikationen, etc. in gekürzter Form zitiert. Redigiert von Martin Luzi Buechi (MLB).

Unter **Quellen** findet sich jeweils der Link zum Originalartikel und/oder zum Publikationsmedium. Die vorliegenden redigierten Artikel sind teilweise stark gekürzt und können darum nur unvollständig die Meinungen der Autoren und Autorinnen wiedergeben.

Mail: [palnews@bluewin.ch](mailto:palnews@bluewin.ch)

Website: [www.palaestina-news.ch](http://www.palaestina-news.ch)

### Inhaltsverzeichnis

- ***Palestine-Talk mit Rana Salman aus Bethlehem***
- ***Nennen wir es beim Namen: Nicht nur Islamophobie, sondern Anti-Palästinismus***
- ***Folgen von Siedlergewalt und Zwangsumsiedlung auf die Gesundheit und das Wohlergehen der palästinensischen Gemeinden im Gebiet C***
- ***"Ökozid" in Gaza: Umweltzerstörung ist ein Kriegsverbrechen***
- ***«Scholastizid» (Bildungsmord) in Gaza: vorsätzliche und systematische Zerstörung palästinensischer Bildungseinrichtungen***
- ***Fallschirmabwürfe von Nahrungsmitteln in Gaza: eine Gefahr für die Gesundheit vor allem für Kinder, die unterernährt sind***

---

### ***Palestine-Talk mit Rana Salman aus Bethlehem***

Die Palästinenserin Rana Salman lernte ich an einer von [Ina autra senda- Swiss Friends of Combatants for Peace](#) organisierten Konferenz im Progr in Bern kennen, wo sie und ihr israelischer Kollege Yair Bunzel über ihre Erfahrungen in der Friedensarbeit in Israel/Palästina sprachen. Sie gehört zu einer jüngeren Generation von israelischen und palästinensischen Frauen, die die Verantwortung für die gemeinsame Zukunft nicht mehr allein in den Händen von Männern lassen wollen. Diese Frauen wollen sich aktiv am Dialog über den "Tag nach dem Krieg" beteiligen, an dem sich Israel und Palästina wieder mit der Frage beschäftigen müssen, wie sie nebeneinander leben können.

Die israelische Menschenrechtsanwältin May Pundak\* brachte es in einem Interview mit der New York Times auf den Punkt: *"Wenn man - Entschuldigung - 60-jährige weisse, männliche, jüdische Generäle hat, die ver-*

suchen aufzuschreiben, wie eine gute Lösung aussieht, und es sind keine Palästinenser oder Palästinenserinnen im Raum, dann reicht das einfach nicht". MLB

\* hier das Interview von May Pundak zusammen mit Rana Salman in [CNN](#). May Pundak ist Geschäftsführerin des israelischen Zweigs der NGO "[A Land for All](#)". Sie ist Juristin und feministische Aktivistin.

Rana Salman with Yair Bunzel im Progr, Bern 3. März, 2024. Photo MLB



Rana Salmans Familie stammt ursprünglich aus Haifa, aber ihre Großeltern wurden während der Nakba 1948 aus ihrer Heimat vertrieben und flohen nach Nablus. Rana wurde 1984 in Jerusalem geboren, hat aber in Bethlehem gelebt und ist dort aufgewachsen. Sie hat einen Bachelor-Abschluss in englischer Sprache und Literatur von der Universität Bethlehem und ein Diplom als Reiseleiterin. Rana Salman ist seit 2020 die palästinensische Ko-Direktorin von **Combatants for Peace** (CFP).

Bevor sie zu CFP kam, war Rana Mitbegründerin und Leiterin des Projektmanagements von **Peace By Piece Tours**, einem Reiseveranstalter, der Bildungs- und politische Touren in Israel/Palästina anbietet. In dieser Funktion hat sie einen Grossteil der letzten 10 Jahre damit verbracht, internationale Gruppen auf alternativen Touren und Erkundungsmissionen in der Region zu führen. Rana hat auch als freiberufliche Übersetzerin und Autorin gearbeitet. Ihr Ziel ist es, Menschen zu verbinden und zu sehen, wie sich das Leben verändert.



Rana Salman, Bern, March 4, 2024. Photo MLB

Frauen übernehmen auch ausserhalb der Familie mehr Verantwortung, so auch bei CFP. Sie sind stolz darauf, den organisatorischen Meilenstein

erreicht zu haben, ein reines Frauenteam an der Spitze der CFP zu haben. Es ist gut, Frauen an der Spitze der Bewegung zu haben, die die Organisation voranbringen und beiden Gemeinschaften zeigen, dass die Stimme der Frauen in Zeiten von Konflikten, Kriegen und Krisen entscheidend ist.

Auf die Frage nach der aktuellen Situation in Bethlehem antwortet sie: "*Das Leben ist sehr schwierig geworden. Erst gab es die Abriegelung wegen Covid und jetzt die totale Blockade nach dem 7. Oktober. Es ist nicht mehr möglich, Projekte zu planen, es gibt keine Stabilität mehr im Alltag, weil die Einnahmen aus dem wichtigen Tourismussektor völlig weggebrochen sind*". Rana spricht auch von der Krise der palästinensischen Zivilgesellschaft, weil es keine funktionierende palästinensische Führung mehr gibt. Daran wird auch die Ernennung des neuen Premierministers Muhammad Mustafa nichts ändern: "*Die Glaubwürdigkeit der Palästinensischen Autonomiebehörde ist seit dem mörderischen Gaza-Krieg auf den Nullpunkt gesunken*".

Die Menschen haben das Vertrauen in Abbas verloren und glauben nicht mehr an einen fairen Friedensprozess. Das liegt daran, dass in Israel immer noch das bewährte Muster vorherrscht, wonach hochrangige israelische Beamte die Bedingungen für ein Friedensabkommen ausarbeiten, oft mit amerikanischen Partnern, aber ohne die Beteiligung eines glaubwürdigen Vertreters des palästinensischen Volkes. Rana sagt, sie sei angesichts der Voreingenommenheit der USA gegenüber Israel sehr skeptisch, was die Beteiligung der USA angeht. Die CFP selbst hat sich nicht auf ein bestimmtes Konzept für ein Friedensabkommen festgelegt, obwohl die Bewegung für eine Zweistaatenlösung oder eine Lösung eintritt, der beide Parteien zustimmen.

Aber auch das alte patriarchalische System in der palästinensischen Gesellschaft stösst an seine Grenzen und wird obsolet; die Männer haben es nur noch nicht gemerkt. In der derzeitigen katastrophalen wirtschaftlichen Situation fällt es den Vätern immer schwerer, allein für das Familieneinkommen zu sorgen, und sie sind auf die Unterstützung der Frauen angewiesen. sagt Rana: Frauen sind immer noch in der traditionellen Rolle der Mutter und Hausfrau und geniessen daher viel Respekt in der Familie.

Dieser Respekt ermöglicht es ihnen, neue Werte in die Familie und die Erziehung der Kinder einzubringen, aber das ist nach aussen hin nicht sichtbar.

Gleichzeitig ist es für palästinensische Frauen oft schwieriger, sich Friedensgruppen wie der CFP anzuschliessen, die auch israelische Mitglieder haben, da ihre Rolle von einer konservativen, von Männern dominierten Gesellschaft definiert wird. Dies liegt daran, dass viele Palästinenserinnen und Palästinenser befürchten, dass die Teilnahme an solchen gemeinsamen Projekten als Normalisie-

rung der Besatzung angesehen wird. Nach dem 7. Oktober hat die CFP jedoch festgestellt, dass mehr junge Frauen an ihren Programmen teilnehmen, weil sie sich von ihrem eigenen Wunsch nach persönlicher und beruflicher Entwicklung leiten lassen. «Wir hoffen, dass diese neue Generation von Frauen dazu inspiriert wird, Veränderungen herbeizuführen und Frieden zu schaffen, denn wir sind der Meinung, dass Frauen eine wichtige und mächtige Rolle bei der Konfliktlösung spielen» sagt Rana.

Mehr zu Rana's Leben im Magazin **Forbes**, ein Amerikanisches Wirtschaftsmagazin aus, New Jersey, USA.

---

## **Beim Namen nennen: Nicht nur Islamophobie, auch Anti-Palästinismus**

### **The Intercept**

**Von Joe Biden abwärts prangern Liberale antimuslimische Vorurteile an, um ja nicht die Hasstiraden gegen Palästinenser und Palästinenserinnen erwähnen zu müssen.** Hani Sabra, March 18, 2024



An overflow crowd listens from outside as community members filled the Prairie Activity and Rec Center for a vigil for 6-year-old Palestinian American Wadea Al-Fayoume on Oct. 17, 2023, in Plainfield, Ill. Photo: Scott Olson/Getty Images

Wadea al-Fayoume was an adorable 6-year-old Muslim boy - killed by his landlord in his suburban Chicago home on October 14, with 26 stab wounds. Politicians, especially prominent liberals, have responded to these and other violent attacks with somber statements condemning Islamophobia. To mark the start of Ramadan, President Joe Biden reminded Americans that "Islamophobia has absolutely no place in the United States." On the surface, these appear to be substantive, positive moves taken by officials who appear genuinely concerned about a rise in anti-Muslim violence since October 7.

It's politically safer to speak generically about "countering Islamophobia" than to confront the phenomenon that has gripped America even

Wadea al-Fayoume war ein liebenswerter sechs-jähriger muslimischer Junge, der am 14. Oktober in seinem Haus in einem Vorort von Chicago von seinem Vermieter mit 26 Messerstichen getötet wurde. Politiker, insbesondere prominente Liberale, reagierten auf diese und andere gewalttätige Angriffe mit besorgten Erklärungen, in denen sie Islamophobie verurteilten. Zu Beginn des Ramadans erinnerte Präsident Joe Biden Amerika daran, dass "Islamophobie in den Vereinigten Staaten absolut keinen Platz hat". Darum wurden von der Verwaltung - aufrichtig besorgt über den Anstieg von antimuslimischer Gewalt seit dem 7. Oktober - Massnahmen ergriffen, die oberflächlich gesehen positiv und substanzvoll sind.

Denn es ist politisch sicherer, allgemein vom "Kampf gegen Islamophobie" zu sprechen, als sich mit dem Phänomen auseinanderzusetzen, das Amerika seit dem 7. Oktober noch stärker im Griff hat: dem Antipalästinismus. Das Verschweigen der palästinensischen Identität der Opfer erlaubt es liberalen Politikern und Politikerinnen, Anstand zu demonstrieren und Identitätspolitik zu unterstützen. Biden zum Beispiel schickte den ranghöchsten Muslim seiner Regierung, Dilawar Syed, zur Gedenkfeier für al-Fayoume. Dilawar ist weder Palästinenser noch Araber

Es ist eine weit verbreitete Behauptung von Pro-Israel-Persönlichkeiten, dass Palästinenser und Palästinenserinnen nicht existieren sollten, könnten oder dürften. Das zionistische Motto "ein Land ohne Volk für ein Volk ohne Land" gibt es schon seit mehr als anderthalb Jahrhunderten. Die Vermeidung von Antipalästinismus ist nicht nur falsch, sondern hat auch schädliche Nebenwirkungen. Durch die fehlende Anerkennung wird der israelisch-palästinensische Konflikt als ein Kampf zwischen Juden und Muslimen dargestellt.

tighter since October 2023: anti-Palestinianism. Obscuring the victims' Palestinian identity allows liberal politicians to profess decency and nod to identity politics. Biden, for instance, dispatched his administration's top-ranking Muslim, Dilawar Syed, to al-Fayoume's memorial service. Dilawar is not of Palestinian heritage, or even Arab.

That Palestinians shouldn't, can't, or don't exist is a common refrain of pro-Israel figures. The Zionist motto of "a land without a people for a people without a land" has been around for more than a century and a half. Avoiding anti-Palestinianism is not just incorrect; it also has damaging side effects. The lack of acknowledgment casts the Israeli-Palestinian conflict as a battle between Jews and Muslims. It is ahistorical, reductive, and foolish to view the troubling recent instances of anti-Palestinian violence in the U.S. through this lens.

This dangerous sectarian narrative also negates Palestinian Christians. They are just as passionate about their liberation as Palestinian Muslims. As are non-Palestinian Americans - including Arab Americans of other national origins, African Americans, Jewish Americans, Asian Americans, non-Muslim LGBTQ+ folks, and countless others - who have stood shoulder to shoulder with their Palestinian compatriots. Israeli bombs don't distinguish between Palestinian Muslims and Christians.

Die beunruhigenden jüngsten Fälle von antipalästinensischer Gewalt in den USA durch diese Brille zu betrachten, ist ahistorisch, reduktiv und töricht.

Diese gefährliche sektiererische Sichtweise negiert auch die palästinensischen Christen und Christinnen. Sie setzen sich ebenso leidenschaftlich für ihre Befreiung ein wie palästinensische Muslime. Ebenso wie nicht-palästinensische Amerikaner und Amerikanerinnen – einschliesslich arabischer Amerikaner und Amerikanerinnen anderer nationaler Herkunft, Afro-jüdische und asiatische Amerikaner und Amerikanerinnen, nicht-muslimische LGBTQ+-Leute und unzählige andere, die Seite an Seite mit ihren palästinensischen Landsleuten gestanden haben. Israelische Bomben machen keinen Unterschied zwischen muslimischen und christlichen palästinensischen Menschen.



Studentinnen des Hunter College während einer pro-palästinensischen Demonstration am Eingang ihres Campus' in New York am 12. Oktober 2023. Photo: Michael Nigro/Pacific Press/Light Rocket via Getty Images

---

## **Folgen von Siedlergewalt und Zwangsumsiedlung auf die Gesundheit und das Wohlergehen der palästinensischen Gemeinden im Gebiet C**

### **Physicians for Human Rights**

Seit mehr als fünf Jahren werden wir mit Berichten über Siedlergewalt überschwemmt. Hinter diesem abgedroschenen Begriff verbirgt sich jedoch eine düstere Realität: das Leben in der Nähe der Siedlungen und Farmen bedeutet tagtäglich Zwangs- und Unterdrückungsmassnahmen, systematischer Diskriminierung und einem ständigen Gefühl von Unsicherheit und Angst ausgesetzt zu sein. Unser neuestes Positionspapier untersucht, inwiefern die ständige Exposition gegenüber dieser alltäglichen Gewalt die Gesundheit der palästinensischen Bevölkerung beeinträchtigt und zeigt die sozialen und psychologischen Auswirkungen auf. Unser neuestes [Positionspapier](#) untersucht,



Bewaffnete Israelische Siedler in der Nähe des outpost of Malachei Ha Shalom, West Bank. (Oren Ziv)

## **inwiefern der ständige Kontakt mit der alltäglichen Gewalt die Gesundheit der Palästinenser und Palästinenserinnen beeinträchtigt:** Physicians for Human Rights, March 28, 2024

Since October, Israel has escalated its land expropriation efforts in Area C of the occupied West Bank, along with the expulsion of dozens of Palestinian shepherding communities. Consequently, these communities have been severed from their traditional ways of life and means of livelihood, depriving them of crucial water sources and grazing lands essential for their livestock. Between 2021 and 2023, six communities were expelled, and following the escalation of settler violence since October, a further sixteen communities have been displaced.

Violence as a social determinant of health: These West Bank communities have been subjected to combined [settler-military violence](#), which has included the blocking of roads; stone attacks targeting vehicles, residences, and shepherds; raids on homes, villages, and agricultural lands; setting fire to fields and olive groves; tree uprooting; and even assaults involving Molotov cocktails and live ammunition. This routine violence instills a perpetual state of fear and insecurity, which, beyond the immediate physical harm, leaves lasting psychological and emotional scars. These wounds extend beyond individual physical and emotional suffering, impacting the collective by eroding social cohesion, disrupting community structures, and diminishing the sense of belonging crucial for maintaining personal and communal resilience.



Die Habseligkeiten und Überreste der Häuser palästinensischer Familien in Ein Samia, Westjordanland. (Oren Ziv)

The continuous violence and inadequate response to it have resulted in the permanent displacement of these communities, accompanied by the loss of grazing lands and water sources. Consequently, residents have been left without a means of income or anyone to take responsibility for their economic security. This has also led to the disruption of traditional ways of life and cultural practices deeply linked to these communities' connection to the land.

Seit Oktober hat Israel die Enteignung von Land im Gebiet C des besetzten Westjordanlandes und die Vertreibung Dutzender palästinensischer Hirtengemeinschaften verstärkt. Dadurch wurden diese Gemeinschaften von ihrer traditionellen Lebensweise und ihren Lebensgrundlagen abgeschnitten, was sie um wichtige Wasserquellen und Weideflächen für ihr Vieh brachte. Zwischen 2021 und 2023 wurden sechs Gemeinschaften vertrieben, und nach der Eskalation der Siedlergewalt seit Oktober sind weitere sechzehn Gemeinschaften vertrieben worden.



Mitglieder des Kaabana Bedouinenstamms in Wadi Kelt. Credit: David Bachar

Gewalt als soziale Determinante der Gesundheit: dieser Gemeinden im Westjordanland sind einer kombinierten Gewalt von Siedlern und Militär ausgesetzt, die sich in der Blockade von Strassen, Steinwürfen auf Fahrzeuge, Wohnhäuser und Hirten, Überfällen auf Häuser, Dörfer und landwirtschaftliche Flächen, dem Inbrandsetzen von Feldern und Olivenhainen, dem Entwurzeln von Bäumen und sogar in Angriffen mit Molotowcocktails und scharfer Munition äussert. Diese alltägliche Gewalt führt zu einem ständigen Zustand der Angst und Unsicherheit, der über die unmittelbaren körperlichen Schäden hinaus bleibende psychologische und emotionale Narben hinterlässt. Diese Wunden gehen über das individuelle körperliche und emotionale Leid hinaus und wirken sich auf das Kollektiv aus, indem sie den sozialen Zusammenhalt untergraben, die Gemeinschaftsstrukturen stören und das Zugehörigkeitsgefühl schwächen, das für die Aufrechterhaltung der persönlichen und gemeinschaftlichen Widerstandsfähigkeit entscheidend ist.

Die anhaltende Gewalt und die unzureichende Reaktion [der verantwortlichen Behörden] darauf haben zu einer dauerhaften Vertreibung dieser Gemeinschaften geführt, die mit dem Verlust von Weideflächen und Wasserquellen einhergeht. Infolgedessen haben die Bewohner weder eine Einkommensquelle noch jemanden, der für ihre wirtschaftliche Sicherheit verantwortlich ist. Dies hat auch zu einer Unterbrechung traditioneller Lebensweisen und kultureller Praktiken geführt, die eng mit der Bindung dieser Gemeinschaften an das Land verbunden sind.

Amid their forced displacement, the communal cohesion that endured through decades of Israeli occupation is now unraveling. Community members are being severed from their social networks, which previously provided them with a sense of belonging and security.

Im Zuge der Zwangsumsiedlung zerfällt nun der kommunale Zusammenhalt, jahrzehntelang aufrechterhalten durch die Wehrhaftigkeit gegen die israelische Besatzung. Die Mitglieder der Gemeinschaft werden von ihren sozialen Netzwerken getrennt, die ihnen zuvor ein Gefühl der Zugehörigkeit und Sicherheit vermittelten.

---

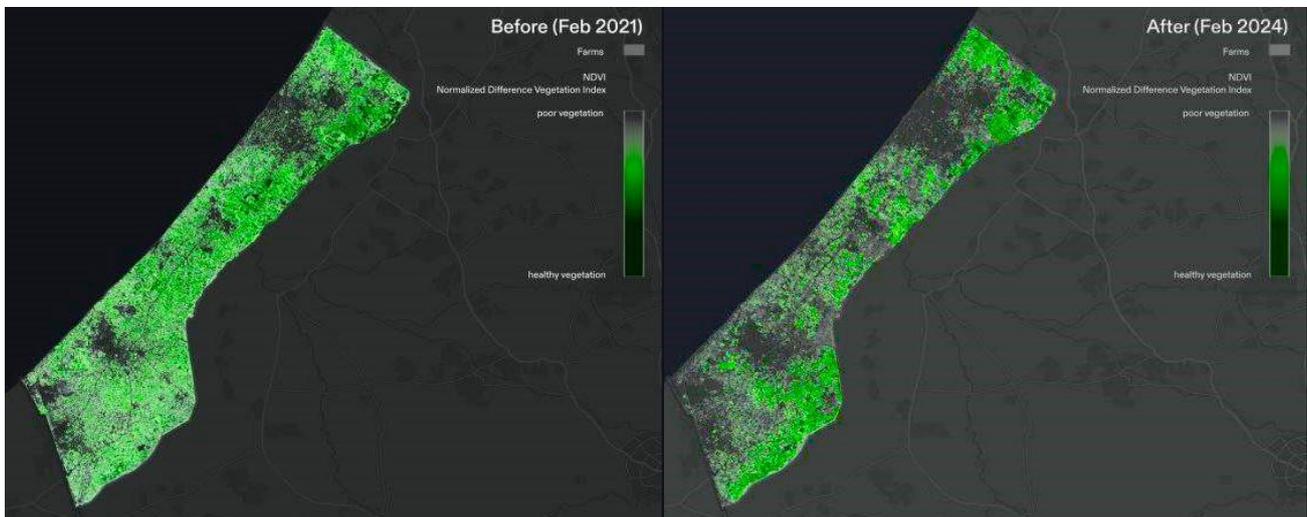
## "Ökozid" in Gaza: Umweltzerstörung ist ein Kriegsverbrechen

### The Guardian and Forensic Architecture

**Satellitenanalysen, die dem Guardian vorliegen, zeigen, dass Farmen verwüstet und fast die Hälfte der Bäume in dem Gebiet gefällt wurden. Neben der zunehmenden Luft- und Wasserverschmutzung haben die israelischen Angriffe auf das Ökosystem des Gazastreifens das Gebiet nach Ansicht von Experten unbewohnbar gemacht.** Kaamil Ahmed, Damien Gayle and Aseel Mousa in Gaza; March 29, 2024

The full extent of the damage in Gaza has not yet been documented, but analysis of satellite imagery provided to the Guardian shows the destruction of about 38-48% of tree cover and farmland. Olive groves and farms have been reduced to packed earth; soil and groundwater have been contaminated by munitions and toxins; the sea is choked with sewage and waste; the air polluted by smoke and particulate matter.

Das volle Ausmass der Schäden im Gazastreifen ist noch nicht dokumentiert, aber die Analyse von Satellitenbildern, die dem Guardian zur Verfügung gestellt wurden, zeigt die Zerstörung von etwa 38-48 % des Baumbestands und des Ackerlands. Olivenhaine und Bauernhöfe sind nur noch ein Haufen Erde; Boden und Grundwasser sind durch Munition und Giftstoffe verseucht; das Meer ist mit Abwässern und Abfällen verreckt; die Luft ist durch Rauch und Feinstaub verschmutzt.



Die NDVI-Analyse von Forensic Architecture zeigt die mit Vegetation bedeckten Flächen. Die Karte (links) zeigt die Pflanzenwelt in Gaza im Februar 2021, die Karte (rechts) die Pflanzenwelt im Februar 2024. Als Grundlage für diese NDVI-Studie wurden wolkenfreie Mosaik von Sentinel-2-Satellitendaten zwischen dem 20. Januar und dem 8. Februar 2021 und 2024 verwendet.

Researchers and environmental organizations say the destruction will have enormous effects on Gaza's ecosystems and biodiversity. The scale and potential long-term impact of the damage have led to calls for it to be regarded as "ecocide" and investigated as a possible war crime. He Yin,

Forschende und Umweltorganisationen sagen, dass die Zerstörung enorme Auswirkungen auf die Ökosysteme und die Artenvielfalt im Gazastreifen haben wird. Das Ausmass und die potenziellen langfristigen Auswirkungen der Schäden haben zu Forderungen geführt, diese als "Ökozid" zu bezeichnen und als mögliches Kriegsverbrechen

an assistant professor of geography at Kent State University in the US, analysed satellite imagery showing that up to 48% of Gaza's tree cover had been lost or damaged between 7 October and 21 March, 2024. Independent satellite analysis by [Forensic Architecture](#) (FA), a London-based research group that investigates state violence, found similar results.

Before 7 October, farms and orchards covered about 170 sq km, or 47% of Gaza's total land area. By the end of February, FA estimates from satellite data that Israeli military activity had destroyed more than 65 sq km, or 38% of that land. As well as cultivated land, more than 7,500 greenhouses formed a vital part of the territory's agricultural infrastructure. Almost a third have been destroyed entirely, according to FA's analysis, ranging from up to 90% in the north of Gaza to about 40% around Khan Younis

Samaneh Moafi, FA's assistant director of research, describes the destruction as systematic. Researchers used satellite imagery to document a repeated process in multiple locations, she says: after initial damage from aerial bombardment, ground troops arrived and dismantled greenhouses completely, while tractors, tanks and vehicles uprooted orchards and fields of crops. *"What's left is devastation,"* says Moafi. *"An area that is no longer livable."*

zu untersuchen. He Yin, Assistenzprofessor für Geografie an der Kent State University in den USA, analysierte Satellitenbilder, die zeigen, dass zwischen dem 7. Oktober und dem 21. März 2024 bis zu 48 % des Baumbestands in Gaza verloren gegangen oder beschädigt worden sind. Eine unabhängige Satellitenanalyse von [Forensic Architecture](#) (FA), einer in London ansässigen Forschungsgruppe, die staatliche Gewalt untersucht, kam zu ähnlichen Ergebnissen

Vor dem 7. Oktober bedeckten landwirtschaftliche Betriebe und Obstplantagen etwa 170 km<sup>2</sup> bzw. 47 % der Gesamtfläche des Gazastreifens. Ende Februar schätzte die FA anhand von Satellitendaten, dass die israelischen Militäraktionen mehr als 65 km<sup>2</sup> oder 38 % dieser Fläche zerstört hatten. Neben dem Ackerland bildeten mehr als 7'500 Gewächshäuser einen wichtigen Teil der landwirtschaftlichen Infrastruktur des Gebiets. Laut FA-Analyse wurde fast ein Drittel komplett zerstört, von bis zu 90 Prozent im Norden des Gazastreifens bis zu etwa 40 Prozent in der Region um Khan Younis.

Samaneh Moafi, stellvertretende Forschungsdirektorin der FA, beschreibt die Zerstörung als systematisch. Mit Hilfe von Satellitenbildern hätten die Forschenden einen sich wiederholenden Prozess an verschiedenen Orten dokumentiert, sagt sie: Nach anfänglichen Schäden durch Luftangriffe rückten Bodentruppen an und zerstörten Gewächshäuser vollständig, während Traktoren, Panzer und Fahrzeuge Obstplantagen und Felder mit Kulturpflanzen entwurzelten. *"Was bleibt, ist Verwüstung",* sagt Moafi. *"Ein Gebiet, das nicht mehr bewohnbar ist."*

---

## ***"Scholastizid" (Bildungsmord) in Gaza: vorsätzliche und systematische Zerstörung von palästinensischen Bildungseinrichtungen***

**Euro-Med Human Rights Monitor and AURDIP**



*Die Israa-Universität wird von israelischen Streitkräften bei einer kontrollierten Sprengung in Gaza-Stadt im Januar 2024 zerstört. Wafa News Agency*

**Mehr als 2'200 nordamerikanische Professoren und Professorinnen beschuldigen Israel des "Bildungsmords":** *Wir, die [Unterzeichnenden](#), verurteilen Israels systematische Angriffe auf Akademiker und Akademikerinnen, Studierende, Bildungseinrichtungen und Kulturdenkmäler in Gaza, die gegen die internationalen Menschenrechte, das humanitäre Völkerrecht und das Strafrecht verstossen. Diese Angriffe sind zutiefst persönlich. Einige von uns haben palästinensische Studierende unterrichtet oder mit Lehrkräften an akademischen Einrichtungen in Gaza zusammengearbeitet, die getötet oder*

verletzt wurden oder die Zerstörung ihrer Einrichtungen mit ansehen mussten. Wir bedauern, was diese Verluste für das Wissen und die Kultur der Welt und für die Zukunft des palästinensischen Volkes bedeuten, und wir sind solidarisch mit unseren palästinensischen Kollegen, Kolleginnen und Studierenden und allen anderen, die diesen Mord an Schulen beklagen. 7. April 2024.

Detailing the impacts of Israeli attacks on university education, Euro-Med Human Rights Monitor reports that: "Three university presidents have been killed in the Israeli attacks, along with more than 95 university deans and professors. Meanwhile, 88,000 students have been deprived of receiving their university education.

Der Euro-Med Human Rights Monitor berichtet über die Auswirkungen der israelischen Angriffe auf die Hochschulbildung: "Drei Universitätspräsidenten wurden bei den israelischen Angriffen getötet, ebenso wie mehr als 95 Professoren und Professorinnen. In der Zwischenzeit wurde 88'000 Studierende die Möglichkeit genommen, eine Universitätsausbildung zu erhalten.

All 12 universities in Gaza have been destroyed or damaged. The International Monetary Fund estimates that the war on Gaza has cost the education sector \$720 million. On 11 October 2023, Israeli airstrikes destroyed the Islamic University in Gaza City – one of the oldest institutions of higher education in the besieged Strip. On 17 January 2024, the Israeli military used a controlled explosion to destroy Al-Isra University. Before doing so, Israel had converted the university into military barracks and then a temporary detention center.



Ein Kind steht in den Trümmern seiner Schule in Rafah die während eines Luftangriffs Israels im November 2023 zerstört worden war. AFP

Israel's attacks have also devastated children's education. To date, nearly 6,000 school-age children have been killed, and another 10,000 have been wounded. Some 964 teachers and school administrators have been killed and 960 injured. As of January 2024, 378 schools in Gaza, accounting for 76% of the school buildings in the Strip, had been damaged; 117 of these have sustained major damage or have been completely destroyed. All schools run by UNRWA have closed, and more than 625,000 students and 23,000 teachers have been affected by school closures

Alle 12 Universitäten in Gaza wurden zerstört oder beschädigt. Der Internationale Währungsfonds schätzt, dass der Krieg gegen Gaza den Bildungssektor 720 Millionen Dollar gekostet hat. Am 11. Oktober 2023 zerstörten israelische Luftangriffe die Islamische Universität in Gaza-Stadt - eine der ältesten Hochschuleinrichtungen in dem belagerten Streifen. Am 17. Januar 2024 zerstörte das israelische Militär die Al-Isra-Universität durch eine kontrollierte Explosion. Zuvor hatte Israel die Universität in eine Militärkaserne und dann in ein vorübergehendes Gefangenlager umgewandelt.



Englischlehrer Tariq Al-Annabi hält am 26. November 2023 während einer vorübergehenden Waffenruhe eine Unterrichtsstunde in einer von der UNO betriebenen Schule in Rafah im Gazastreifen ab. (AP Photo/Hatem Ali)

Die israelischen Angriffe haben auch die Bildung der Kinder zerstört. Bis heute wurden fast 6'000 Kinder im schulpflichtigen Alter getötet und weitere 10'000 verwundet. Etwa 964 Lehrer und Lehrerinnen und Schulverwalter wurden getötet und 960 verletzt. Im Januar 2024 waren 378 Schulen im Gazastreifen, die 76 % der Schulgebäude im Gazastreifen ausmachen, beschädigt; 117 von ihnen wurden stark beschädigt oder vollständig zerstört. Alle vom UNRWA betriebenen Schulen wurden geschlossen, und mehr als 625'000 Schüler und Schülerinnen sowie 23'000 Lehrpersonen waren von den Schulschließungen betroffen.

## **Fallschirmabwürfe von Nahrungsmitteln in Gaza: eine Gefahr für die Gesundheit vor allem für Kinder, die unterernährt sind**

Kinder sterben an Unterernährung, Menschen riskieren ihr Leben, um Hilfskonvois zu erreichen, und überleben mit Tierfutter und Suppe aus Blättern und Gras: ein Ausmass an Verzweiflung und Ernährungsunsicherheit, das aus einer humanitären Katastrophe noch etwas viel Schlimmeres machen könnte. Am 19. März veröffentlichte das Welternährungsprogramm (WFP) diese erschreckenden Zahlen: 300.000 Menschen in den nördlichen Gouvernements des Gazastreifens sind in den kommenden Wochen vom Hungertod bedroht! Und was macht die Welt: hilflose Luftabwürfe von Lebensmitteln, um ihr Gewissen zu beruhigen.

Tausende von Menschen in Gaza warten auf Hilfe aus der Luft, aber nur wenige, meist kräftige, gesunde Menschen - in der Regel Männer - werden sie erhalten. Frauen und Kinder gehen leer aus. Aber es kommt



noch schlimmer: Solche unorganisierten Abwürfe töten Menschen, nicht nur, weil sie von den abgeworfenen Hilfsgütern getroffen werden können, sondern weil die Lebensmittel selbst tödlich sein können. Davon besonders betroffen sind kleine Kinder, denn der Verzehr von unkontrolliert abgeworfenen Nahrungsmitteln durch unterernährte oder gar hungernde Menschen kann lebensgefährlich sein.

Diese Luftabwürfe sind nichts anderes als ein Symbol für das Scheitern der Hilfsbemühungen vor Ort und entbinden Israel zudem von seiner völkerrechtlichen Verantwortung für die Versorgung der Zivilbevölkerung mit Wasser, Nahrungsmitteln und medizinischer Hilfe und die zur Verfügungstellung von sicheren Unterkünften. Im Gazastreifen sollte das israelische Militär zudem sowohl die Abwurfzonen sichern als auch die Übergabe der Nahrungsmittel an die für die Verteilung zuständigen humanitären Organisationen wie UNWRA oder die NGO World Central Kitchen sicherstellen.

Humanitarian food parcels are dropped over Gaza from a British RAF Plane. Credit: LEAH JONES / AFP

Israel kommt seiner Verantwortung nicht nur nicht nach, sondern behindert die Hilfe, indem es auf die Helfer schießt. Und was tun die Freunde und Komplizen Israels? Nichts, und so macht sich die Welt, auch die Schweiz, mitschuldig am Hungertod der Zivilbevölkerung in Gaza. Und ja, professionell organisierte Abwürfe von Lebensmitteln aus der Luft könnten helfen, wie ein [WFP Bericht](#) von 2016 aufzeigt. MLB

---

## **References**

- **Combatants for Peace** (ist eine von Israelis und Palästinensern gegründete NGO, die sich in Israel und den Palästinensischen Autonomiegebieten in Form von gewaltlosem Widerstand für eine friedliche Lösung des Nahostkonflikts einsetzt): <https://cfpeace.org/>
- **The Intercept** (is an online American nonprofit news organization that publishes articles and podcasts): [anti-Palstinianism](https://www.theintercept.com/)
- **Physicians for Human Rights** (eine nichtstaatliche, gemeinnützige Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Jaffa): <https://www.phr.org.il/en/>
- **The Guardian** (ist eine britische Tageszeitung, 1821 in Manchester gegründet, im Besitz einer Stiftung; unabhängig): <https://www.theguardian.com/uk>
- **Forensic Architecture** (FA is a research agency based at Goldsmiths, University of London. The mandate is to develop, employ, and disseminate new techniques, methods, and concepts for investigating state and corporate violence): <https://forensic-architecture.org/>
- **Euro-Med Human Rights Monitor** (a youth-led independent NGO that advocates for the human rights of all persons across Europe and the MENA region): [Scholasticide](#)
- **AURDIP** (Association des Universitaires pour le Respect du Droit International en Palestine is a substantial campaigning voice in France, NGO): [North American Academics](#)